

Social Impact Bonds als Finanzierungsansatz zur Förderung der Chancengerechtigkeit am Beispiel des Pilotprojekts an der Pestalozzi-Schule Mannheim

Cornelia Nyssing, Project Manager Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

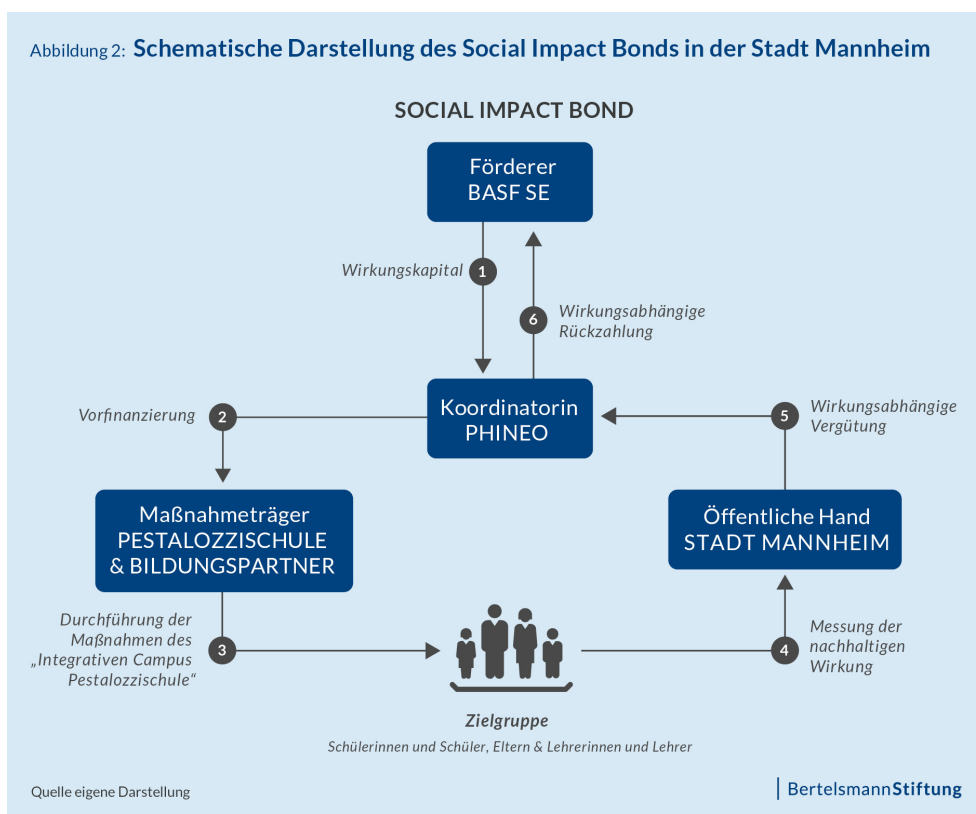
Faktenblatt

Kurzbeschreibung

Die Stadt Mannheim führte im Rahmen einer sogenannten Social Impact Bond-Partnerschaft gemeinsam mit weiteren Akteuren ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Bildungschancen von Kindern an einer Grundschule in Mannheim durch.

Ziel war es zu erproben, inwiefern ein innovatives Förderkonzept mit gezielten Unterstützungsleistungen Grundschüler:innen mit Migrationshintergrund befähigen kann, Lernrückstände im Vergleich zu ihren Mitschüler:innen ohne Migrationshintergrund zu verkleinern und auf dieser Basis vermehrt eine gymnasiale Eignung zu erwerben. So wurde das Förderkonzept «Integrativer Schulcampus Pestalozzischule (ISC)» in den Schuljahren 2017/2018 bis 2021/2022 in zwei Interventionsjahrgängen durchgeführt.

Das Pilotprojekt wurde durch eine Social Impact Bond-Partnerschaft getragen. Ein Social Impact Bond ist eine sektorübergreifende Partnerschaft aus öffentlicher Hand, Massnahmeträgern und einem sozialen Förderer, der durch eine Vorfinanzierung die Erprobung innovativer oder präventiver Interventionen ermöglicht. Eine Rückzahlung durch die öffentliche Hand erfolgt in Abhängigkeit von der erzielten Wirkung.



Zielgruppe und Elemente für gerechte Bildungschancen im Jugendalter

Der ISC richtete sich mit seinen Unterstützungsleistungen an Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte. Wesentliche Elemente waren:

- Intensiver Förderunterricht in Kleingruppen für Schüler:innen mit Migrationshintergrund und/oder Förderbedarf in Deutsch und Mathematik zur Erreichung eines möglichst durchgängig hohen Kompetenzniveaus in Deutsch und Mathematik
- Ab der 3. Klasse wurde der Förderunterricht auf Schüler:innen mit Potential für eine Gymnasialempfehlung fokussiert
- Nachmittags-Arbeitsgruppen und ab der 3. Klasse individuelle Begleitung durch Mentor:innen zur Stärkung von Selbst- und Sozialkompetenzen für alle Schüler:innen
- Unterstützende Begleitung der Eltern von geförderten Kindern
- Fortbildung für Förder- und Lehrkräfte, insbesondere in Mathematik-Didaktik

Kooperationspartner:innen

Das Pilotprojekt wurde von der Stadt Mannheim durchgeführt. Die Koordination der Social Impact Bond-Partnerschaft oblag dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus Phineo. Der Chemiekonzern BASF fungierte als sozialer Förderer. Das Pilotprojekt fand an der Grundschule Pestalozzischule statt und wurde durch die Lehrkräfte der Schule und weitere Förderlehrkräfte durchgeführt. Eingebunden in die Massnahmen waren das Zentrum zur Therapie der Rechenschwäche, die Stiftung Fairchance, Teach First und KinderHelden. Die Evaluation erfolgte durch Univation.

Fachlicher Hintergrund/Evidenz

Kinder mit Migrationshintergrund sind in Deutschland besonders benachteiligt. Dies zeigt sich an ihrem Leistungsstand in den Kernfächern Deutsch und Mathematik und den damit verbundenen geringeren Gymnasialempfehlungs-Quoten im Vergleich zu Kindern mit deutschsprachigem Elternhaus. Die Gründe für diese herkunftsbedingte Bildungsbenachteiligung liegen einerseits darin, dass bereits bei der Einschulung geringere Sprach- und Lernstände vorliegen können. Andererseits kommen Kinder mit Migrationshintergrund öfter aus sozial benachteiligten Familien, die sie während ihrer Schulzeit weniger unterstützen können. Die Kinder sind damit auf zusätzliche Förderung angewiesen, um diese Unterschiede aufholen zu können.